Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 2

Artikel: Neubau des schweizerischen Bankvereins in Biel

Autor: F.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4284

Erstellung eines Volkshauses in Genf. Die Deutschschweizer in Genf tragen sich mit dem Gedanken der Errichtung eines Volkshauses, für dessen Finanzierung eine Versammlung bereits verschiedene Veranstaltungen in Aussicht genommen hat.

Neubau des Schweizerischen Bankvereins in Biel.

(Korrespondenz.)

Samstag den 12. März wurde der Neubau des Schweiz. Bankvereins am Zentralplatz in Biel von seinen Erbauern den Behörden der Bank übergeben und es fand bei diesem Anlaß eine bescheidene Feier statt, zu der ein engerer Kreis geladen worden war. Herr Direktor H. Lanz begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Baues, der in seinen edlen Formen und glücklich den gegebenen Verhältnissen angepaßten Ausmaßen dem Zentralplatze zur ganz besondern Zierde gereicht. Am 1. November 1918 wurden die beiden Besitzungen Bucher (Café Français) und Langel erworben, an deren Stelle heute das Haus steht. Gleich darauf wurde die Plankonkurrenz eröffnet, und schon am 6. Februar 1919 konnte das Preisgericht seines Amtes walten. Die Bieler Architektur-Firma Saager und Frey, die in der Konkurrenz den ersten Preis errungen hatte, wurde mit der Bauleitung betraut. Die Ausführung des Baues selber wurde der Firma G. Hirt und Söhne übertragen. Am 18. Februar begann der Abbruch der beiden alten Häuser und nach Räumung des Platzes wurde mit der Fundamentierung begonnen. Am 24. Dezember, also nicht einmal acht Monate nach dem Beginne der Bauarbeiten, war der Dachstuhl aufgerichtet und ein hellstrahlender Christbaum verkündete das frohe Ereignis in den Christabend hinaus. Die Aufführung des Baues war eine großartige Leistung. Dank einer sorgfältigen Organisation und größter Umsicht im Betriebe wurden die sämtlichen Arbeiten nicht nur in erstaunlich kurzer Zeit, sondern auch ohne einen schweren Unfall durchgeführt. Am 1. Mai 1920 wurde mit dem innern Ausbau begonnen und am 1. März 1921 konnte die Bauleitung melden, der Bau sei bezugsfertig. Herr Direktor Lanz zollte sowohl den bauleitenden Architekten, als auch der Firma G. Hirt und Söhne die vollste Anerkennung. Auch der Handwerker und Werkmeister, die am Innenbau mitgewirkt haben, wurde mit Dank gedacht. Edel und schön steht das neue Gebäude da, und die Schweizerfahne, die auf seiner Kuppel weht, soll es ins Land hinaus künden: Hier sind Schweizer daheim, und einfach und recht soll die Losung sein!

Herr Architekt Saager gab seiner Freude über die Anerkennung des vollendeten Werkes Ausdruck und betonte, daß die rasche Ausführung dem guten Einvernehmen unter allen Beteiligten zu verdanken sei. Hierauf überreichte er Herrn Direktor Lanz den mit einer rotweißen Schleife geschmückten Hausschlüssel. Ein Rundgang durch das Gebäude zeigte auf Schritt und Tritt, daß für alle Einrichtungen die modernsten Errungenschaften der Technik dienstbar gemacht worden waren. Praktische Einrichtung und elegante Gediegenheit treten besonders in der prächtigen, in gelbem Marmor ausgeführten Schalterhalle zutage. Im Souterrain wurde auf praktische Anordnung und größte Sicherheit alles Gewicht gelegt. Die Bankräume verfügen über 60 Telephonstationen, die durch eine automatische Zentrale bedient werden.

So ist Biel um ein monumental und edel wirkendes Gebäude reicher geworden, das in der Baugeschichte der Stadt einen bemerkenswerten Punkt bildet und für die Leistungsfähigkeit der beteiligten Firmen das beste Zeugnis ablegt. F. M.

Neuer Grobstück-Apparat Autogen Endreß A.-G.

Patent ✠ angem.

Die Azetylen-Apparate der Autogen Endreß A.-G. haben einen guten Ruf. Für Schweißzwecke und großen Konsum baute sie dieselben bis jetzt nur nach dem System Karbid ins Wasser mit größter Leistungsfähigkeit und bester Elastizität, sowohl für kleine als auch für größte Brenner gleich gut passend. Durch die doppelte Zuteilungsklappe für Karbid, sowie die Ausmerzung des schädlichen Luftraumes, in welchem sich Knallgase bilden könnten, mittelst besonderem Einbau in die Gasometerglocke, wurde eine große Sicherheit zu erreichen gesucht.

Nach dem System „Wasser zum Carbid" baute sie Apparate nur für Beleuchtung und Kochzwecke, sowie für kleinen Konsum.

Nun hat die Autogen Endreß A.-G. einen Apparat gebaut, welcher die bisherigen Nachteile des Systems „Wasser zum Karbid" auf eine glückliche Weise behebt.